

# WALDORFINFO

Februar 2016  
MONATSAUSGABE

Neues aus Schule und Kindergärten in Salzburg



## DREI BESUCHER IM KINDERGARTEN LANGWIED

### INHALT

EDITORIAL	2
DANKESROSEN	2
IMPRESSUM	3
KOLUMNE DES EHRENOBMANN'S	4
RAT DER WEISEN	4
AKTIVITÄTEN VOR ORT	4
Flohmarkt Kindergarten Aigen	
Waldorf Osterbazar 2016	
Waldorf Kindersachenmarkt Frühling-Sommer 2016	
Umweltzeichen 2016 an der Rudolf Steiner Schule	
Zitat von Nelson Mandela	
Anfahrt mit Öffis	
Zur Chirophonetik	
AUS DEN KINDERGÄRTEN	9
Kindergarten Aigen -	
Kindergarten Langwied -	
AUS DEN KLASSEN UND MEHR	12
VLiP in Mattsee	
Klasse 3 zu Besuch in der Schmiede	
Klasse 4 Heimatkunde - Sternenkunde	
Mittelstufenprojekt	

Klasse 6 Almausflug
Gedanken nach dem Samstagsforum vom November 2015
"Zufluchtsorte" Schülerlesung im Literaturhaus Sbg
Klasse 12 Präsentation der Jahresarbeiten
Impressionen von der Präsentation
Tag der Musik 2016 - Tag der offenen Tür
Chor-Orchesterakademie 2016

KALENDER	26
----------	----

AUS DEM ODEION	27
----------------	----

VERANSTALTUNGEN + HINWEISE NETZWERK	28
-------------------------------------	----

Der Schützenwirt
<b>KLEINANZEIGEN</b>
CES Waldorf Bogota - Weihnachtsgruß"
Eurythmie und Sprachgestaltung
Fallen und Chancen der interkulturellen Begegnung
Workshop Korbflechten
Biografiearbeit

EIN RÄTSEL Gedicht von Friedrich Wilhelm Güll	32
---	----

## EDITORIAL

**Das Jahr 2016 begann schon mit einigen Höhepunkten ...**

... liebe Leserinnen und liebe Leser.

Allem voran die wirklich glanzvolle Präsentation der Jahresarbeiten der 12. Klasse. Wer dabei gewesen ist, kann sich glücklich schätzen und noch einmal etwas in diese Vielfalt eintauchen (Seite 21 - 23). Wer dieses mal nicht anwesend sein konnte, hat die Möglichkeit, ein wenig von dieser Vielfalt kennenzulernen. Das war eine Sternstunde - aber nicht die Einzige!

Sowohl die 4. als auch die 6. Klasse haben sich in den Wochen vor und nach Weihnachten mit dem (heimischen) Sternenhimmel befasst. Auch das Oberuferer Dreikönigsspiel, das am ersten Schultag des neuen Jahres aufgeführt wurde, gehört zum Sternereigen der Schule. Nicht zuletzt, weil auch die Heiligen Drei Könige ihrem Stern gefolgt sind.

Am Beginn des Monats Februar, genauer am 02.02. wird Mariä Lichtmess begangen. Damit geht die innige und noch dunklere Dreikönigszeit zu Ende. In ländlichen Gegenden sagte man früher über Mariä Lichtmess, man habe zum ersten Mal wieder "bei Licht zu Abend gegessen". Da klingt auch noch etwas vom keltischen Kulturgut durch. In keltischen Gebieten feierte man in dieser Zeit das Imbolc-Fest (am zweiten Vollmond nach der Wintersonnenwende). Später wurde dieses Fest der heiligen Bridget gewidmet.

Die Jungfrau war nun aus ihrem dunklen Gefängnis, im Innern der Erde, wieder befreit. Überall, wo sie ihren Fuß zum ersten Mal wieder auf die Erde setzte, sprossen die ersten Kräuter hervor, zum Beispiel der Huflattich. Das ist nicht nur ein erster Blütengruß, es ist auch das richtige Kraut, um das Ungemach des Winters (Husten) zu beseitigen und alte Schlacken zu entfernen. Das sind Motive, die wir noch heute in der Fastenzeit pflegen. Alle diese Dinge dienen - damals wie heute - der Erneuerung des äußeren und inneren Menschen.

Die **WALDORFINFO** startet schon jetzt mit einer Neuerung in das neue Jahr. In erster Linie aus Kostengründen und aus Gründen der optischen Verbesserung wird die **WALDORFINFO** ab dieser Ausgabe nicht mehr auf dem eigenen Schuldrucker, sondern außer Haus gedruckt.

Das bedeutet, die Web-Ausgabe, die Sie per E-Mail ins Haus bekommen, bzw. die auf die Schulhomepage gestellt wird, steht weiterhin am Beginn des neuen Monats zur Verfügung. Bis die Printausgabe vorliegen wird, wird es nun ein paar Tage länger dauern, aber dafür wird sie um so brillanter im Druck sein und günstiger für den Schulhaushalt. Wir sind schon ganz gespannt auf das Ergebnis. Die Bistro-Ausgabe (DIN A3-Format) wird gleich ausliegen, denn die wird weiterhin bei uns ausgedruckt.

Das neue Jahr hat wirklich schon ein paar Höhepunkte zu bieten, freuen wir uns auf die kommenden elf Monate.

Herzlichst Ihre Gabriele Arndt



z  
©

## DANKESROSEN

Wir alle, die im Waldorfkindergarten Langwied und in der Rudolf Steiner Schule arbeiten, bekamen vor Weihnachten auch heuer ein sehr großzügiges und überaus praktisches Geschenk, das es uns ermöglicht, in der Schulküche für einige Wochen lang zu essen, oder am Freitags-Biomarkt unser Brot, Gemüse und Obst u. a. einzukaufen. **Wir danken PD Porsche** von ganzem Herzen dafür **und schicken ihm Rosen!**

Ein **duftender Strauß Dankesrosen** geht auch an einen besonderen Wohltäter unserer Einrichtungen, **an Großvater HP Porsche**, der, wie in den vergangenen Jahren, allen drei Häusern als Weihnachtsgabe eine äußerst großzügige Spende zukommen ließ! Die Kinder und Mitarbeiterinnen wissen Ihre Geste sehr zu schätzen!

**Allen Spendern, die dem Ruf der Weihnachtsspende gefolgt sind** und entweder der Schule, oder den Kindergärten eine Spende zukommen ließen, **möchten wir an dieser Stelle ebenso Danke sagen!**



## Rosen für Siegi Krombholz

In unserer Schul- und Waldorfgemeinschaft ist seit einigen Jahren eine Frau äußerst aktiv gewesen – und teilweise immer noch aktiv – der viele von uns einen großen Rosenstrauß schenken möchten als Dankeschön für ihr Engagement!

Siegi begegnete ich zum ersten Mal vor knapp vier Jahren – damals als **Unterstützerin der Idee unseres neuen Waldorfkindergartens auf dem Gelände der Rudolf Steiner Schule.**

Sie stand uns mit Rat und Tat zur Seite, half uns, unser pädagogisches Konzept auszuarbeiten, schenkte uns Stühlchen und Regale für den allerersten Beginn der Spielgruppe, teilte mit uns Kontakte und Beziehungen zu wichtigen Menschen in der Landespolitik ... und wies immer wieder eindringlich darauf hin, wie wichtig es sei, einen solchen Kindergarten auf soliden Beinen der anthroposophischen Menschenbetrachtung aufzubauen.

Siegi's Glückwünsche kamen zur Grundsteinlegung, Segenswünsche kamen zum Eröffnungsfest, ihre Telefonleitung lief manchmal heiß, wenn wir wieder einmal etwas mit ihr abklären wollten und ihre stille, nie aufdringliche, aber immer ehrliche Hilfe und Rückmeldung erhielten.

Siegi begegnete vielen von uns aber auch als strahlende, initiativ-freudige, menschenfreundliche, in gewaltfreier Kommunikation gebildete **Vorsitzende des Elternrates!** In dieser Zeit legte sie gemeinsam mit dem damaligen Elternrats-Team breite Grundlagen und Leitgedanken für die Tätigkeit des Elternrates, war außerdem **Teil des berühmten Tombola-Teams** und **Mitbegründerin des Kindersachenmarktes.**

Siegi war aber auch Teil dieser Gruppe von Menschen, die vor einigen Jahren furchtlos und doch besonnen einen neuen Weg der Schulführung und Schulleitung suchten, sowie eine Neuorientierung des Waldorfschulvereins, der in Waldorfbildungsverein umbenannt wurde.

Sie stellte sich großzügigst für die intensive „Hebammenarbeit“ für das Gebären einer neuen Führungsform zur Verfügung – und wurde in weiterer Folge als **eine der Elternvertreterinnen in das neue Schulleitungsteam und in den Vorstand** gebeten. Dort war sie mit unglaublichem Fleiß und Einsatz im Bereich **„Ressort Personal“** und als **Obfrau-Stellvertreterin im Vorstand** drei Jahre lang bis Dezember dieses vergangenen Jahres tätig.

**Siegi ist Ehefrau eines Geologen, der hoch oben am Sonnblick seinen Dienst tut und Mutter einer Tochter Lara, die nun in unserer Maturaklasse ist** – Siegi, wir vergönnen es Dir, dass Du in diesem letzten Jahr als „Schulmutter“ wenigstens einige Monate nicht mehr in vielstündiger ehrenamtlicher Rolle tätig sein musst.

**Vielen Dank, liebe Siegi, für ALLES, was Du in unserer Waldorfgemeinschaft an Gutem getan hast und uns immer noch an Gutem zukommen läßt!**

**Nicht zuletzt auch Dankesrosen für Deine ausgezeichnete Arbeit als Waldorfkindergarten-Pädagogin in Mattsee,** von wo Du uns jedes Jahr ein paar Kinder in unsere 1.Klasse „schickst“!

Lydia Nahold

## D A N K E

liebe Siegi, für deine Zeit, deine Kraft und nicht zuletzt für deine Gastfreundschaft und ständige Hilfsbereitschaft. Wir vermissen D I C H bereits.

Siegi Krombholz gestaltete viele Jahre aktiv unsere Schule mit, in der Klassenelternschaft, im Elternrat, bei den Basaren und Märkten und schließlich seit April 2013 in der Schulleitung, im Personalressort und im Vorstand, dessen stellvertretende Vorsitzende sie war. Mit ihren vielfältigen Kompetenzen, ihrer Beobachtungsgabe und der guten Portion Menschenkenntnis und ihrer ruhigen, gelassenen Vorgehensweise half sie nicht nur beim Aufbau der neuen Strukturen; Siegi war da, wann und wo Hilfe gebraucht wurde. Es war und ist ihr immer ein großes Anliegen, bei allem auf die zwischenmenschlichen Beziehungen zu achten.

Ihre Leitungsfunktion im Kindergarten VLIP in Mattsee fordert sie jetzt ganz und wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Antje Wienke-Kratschmer

## IMPRESSUM

Redaktion **WALDORFINFO**: Gabriele Arndt,

Layout und grafische Gestaltung: Gabriele Arndt

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich.

Die nächste **WALDORFINFO** erscheint im März 2016.

Redaktionsschluss: immer der letzte Dienstag im Monat, diesmal der 23. Februar 2016.

Beiträge, Kleinanzeigen, Mitteilungen, Dankesrosen, Fotos etc. können Sie gerne per E-Mail an: [redaktion@waldorf-salzburg.info](mailto:redaktion@waldorf-salzburg.info) senden.

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

## KOLUMNE DES EHRENOBMANNS

Liebe Freunde,  
das Thema Flüchtlinge lässt mich noch nicht los, wohl  
basiert auf meinen eigenen Erfahrungen in Berlin 1944/45  
und in Bogotá heute?

Erst einmal muss ich unterscheiden zwischen sogenannten  
"Wirtschaftsflüchtlingen" und "Kriegsflüchtlingen", hierbei  
meine ich die Flüchtlinge, die um Leben und Leib zu retten,  
aus ihrem Heimatland geflohen sind, die die Heimat verlor-  
ren haben - werden sie diese je wiedersehen? - sie haben  
gegebenenfalls den Tod von Familienmitgliedern zu beklagen  
und erleben Situationen großer Angst! Dennoch sind sie  
auch furchtlos und haben den notwendigen Mut, die Angst  
zu überwinden und Vertrauen auf eine neue Zukunft, in  
einem ihnen völlig unbekannten Land.

Was mich besonders bekümmert an der Gesamtsituation,  
wie sie sich mir darstellt, ist, dass die Asyl-Frage und die  
Frage nach adäquater Arbeit, also die Eingliederung in  
unser Leben hier so lange dauert, was aufgrund der großen  
Anzahl von Flüchtlingen wieder logisch ist, denn kein Land  
ist auf diese Menge von Menschen vorbereitet.

Unsere Welt ist "nicht ganz bei Trost" am Anfang des Jahres  
2016. Sinnlose Gewaltakte und Brutalität an vielen Orten  
der Erde. Was werden wir in diesem Jahr erleben? Wir  
gehen schweren Zeiten entgegen, die wir nur miteinander  
im Griff haben können.

Wie es Jenny Erpenbeck in ihrem gerade erschienenen  
Roman: "Gehen, Ging, Gegangen" beschreibt, ist es die  
Perspektivlosigkeit ihres Daseins, was die Flüchtlinge so  
unwürdig leben lässt. Sie sagt auch: "das eigene Leben  
verliert seine Selbstverständlichkeit" und die Frage stellt  
sich: Wohin geht ein Mensch, wenn er nicht weiß, wohin er  
gehen soll?

Es ist praktisch dieselbe Frage, die sich auch unsere  
kolumbianischen Binnenflüchtlinge stellen, wenn sie von  
ihrem Land, ihrer Scholle nach Bogotá geflohen sind und  
irgendwann einmal zu CES-Waldorf kommen. Und wir hier?  
Ich suche weiter nach Menschen in unserem erweiterten  
Schulorganismus, die mithelfen könnten, wenige der in  
Salzburg untergebrachten Flüchtlinge kennenzulernen und  
ihnen wie immer zu helfen, sicherlich nicht in erster Linie  
mit Geld, sondern mit dargebrachter praktischer Solidarität  
und Wohlwollen, um sich eine Existenz aufbauen zu können.

Wer macht mit?

Saludos cordiales  
Helmut von Loebell, EOb

## RAT DER WEISEN



Liebe Schulgemeinschaft, wir sind für Euch da!

**Heidemarie Czak**, ehemalige Schülermutter, 5 Kinder,  
langjährige pädagogische Erfahrung,  
Sonnensiedlung 30, 5201 Seekirchen, Tel.: 06212/7121

**Birgit Hoffmann**, ehemalige Schülermutter, Sohn  
Jonas 1. bis 13. Klasse, langjähriges ER - Mitglied,  
Gesundheitspädagogin,  
Ahornweg 18, D-83410 Laufen, Tel.: 0049/8682/9840,  
hoffmann.laufen@yahoo.de

**Helmut von Loebell**, langjähriger Obmann der Schule, jetzt  
Ehrenobmann, ehemaliger Schülervater, heute Grossvater,  
Nonntaler Hauptstrasse 58 A, 5020 Salzburg,  
Tel.: 0664/1121772,  
gabeno@gmx.net

## AKTIVITÄTEN VOR ORT

Wertvolle Kindersachen  
und mehr...

**FLOW  
MARKT**  
+BUFFET  
zu Gunsten des Kindergartens

**Freitag, 19. Februar 2016  
10 - 17 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
**WALDORF  
KINDERGARTEN**  
Aignerstraße 7, Salzburg  
Hochwertige Sachspenden bitte ab  
Februar im Kindergarten abgeben.



**SAVE THE DATE**

FÜR ALLE,  
DIE FRÜH PLANEN

**WALDORF  
OSTERBAZAR**

*Aussergewöhnliches und  
Schönes für die Osterzeit*

IN DER SCHULE

SA 12. MÄRZ 2016  
10.00 - 16.00 H

(EINE WOCHE VOR DEN  
OSTERFERIEN)

**WALDORF OSTERBAZAR  
AM SAMSTAG 12. MÄRZ 2016****Bitte vormerken!**

Auch beim Osterbazar am 12.03.2016 wollen wir mit der Boutique **"Edles und Rares"** wieder mit maximalem Ertrag zum Wohle der Schule dabei sein.

Im Angebot sind u. a. Biokleidung für Kinder, hochwertige Kleidung für Erwachsene, Schmuck ...

Habt ihr etwas Edles, was dazu passen könnte, dann meldet euch und/oder bringt es einfach vorbei - wo und wann steht in der nächsten Info.

Herzliche Grüße von  
Susanne Aigner (Klasse 5)  
aigner-fahsig@t-online.de

Birgit Hoffmann  
hoffmann.laufen@yahoo.de

**WALDORF KINDERSACHENMARKT  
AM SAMSTAG 9. APRIL 2016**

Hallo liebe Eltern!

Am Samstag den 9. April 2016 findet unser 7.

Kindersachenmarkt statt. Jeder kann mitmachen: Eltern, Verwandte, Freunde, Nachbarn ... Wer also mag, kann die nächsten Wochen nutzen und zu klein gewordene Frühlings- und Sommerkleidung der Kinder aussortieren, oder nicht mehr benötigtes Spielzeug, Bücher, Sportartikel – Fahrräder, Dreiräder, Rollschuhe ... - Babysachen ... alles sollte natürlich sauber und funktionstüchtig sein!

Annahme:	Freitag 8. April,	16.00h - 18.00h
Verkauf:	Samstag 9. April,	10.00h - 12.30h

Wer diesen Frühling mitarbeiten will - wir freuen uns über viele neue und bereits „erfahrene“ Mitarbeiter - oder sich anmelden will oder einfach nur Fragen hat, meldet sich am besten gleich bei mir:

Marion Scheiterbauer  
unter 0676/4442877  
oder [kindersachen@waldorf-salzburg.info](mailto:kindersachen@waldorf-salzburg.info)

Auch dieses Jahr gilt wieder: wer gut erhaltene Kindersachen einfach nur spenden will – wir holen sie ab (nur bis Montag 4. April möglich). Der Erlös der verkauften Sachen kommt dann zur Gänze unserer Schule zu Gute! Danke und bis bald!

Das Waldorf Kindersachenmarkt Team

**SAVE THE DATE**

FÜR ALLE,  
DIE GANZ FRÜH PLANEN

**WALDORF  
KINDERSACHENMARKT**  
*Frühlings- und Sommer-  
artikel von 0-16 Jahren*

IN DER TURNHALLE

SA 09.04.2016

(EINE WOCHE NACH DEN  
OSTERFERIEN)

## Umweltzeichen 2016 ein Zeichen von und für UNS selbst

Im Herbst 2008 bekam die Rudolf Steiner Schule Salzburg bekanntlich das Österreichische Umweltzeichen. Im Juni 2012 haben die damaligen Umweltminister Nikolaus Berlakovich und Unterrichtsministerin Claudia Schmied erneut das Österreichische Umweltzeichen an die Rudolf Steiner Schule Salzburg verliehen, mit der offiziellen Begründung, „weil sie sich für Umweltbildung, umweltorientiertes Handeln und die Förderung eines sozialen Schulklimas besonders einsetzt und vorgegebene Umweltkriterien einwandfrei erfüllt“.

Für die Waldorfschule Salzburg gab es hiermit schon zum 2. Mal die höchstmögliche staatliche Umweltauszeichnung – übrigens als einzige Schule unserer Stadt.

Zu Zeit arbeiten wir an der Vorbereitung der neuen Zertifizierung, welche im Sommer 2016 ins Haus steht. Die Vorbereitung verdanken wir einem eigenen Umweltteam – bestehend aus LehrerInnen, Eltern, Schüler und Herrn Gregor Etzer – ein Team, welches im Sinne dieses Umweltzeichens an der Schule in den letzten Wochen und Monate sehr aktiv geworden ist.

Zu Recht wird öfter die Frage gestellt: Was haben wir als Schule von dem Umweltzeichen? Haben wir Vorteile, kann man diese beschreiben? Vielleicht auf diese Weise:

- Mit dem Österreichischen Umweltzeichen wird das Wissen und Handeln zu Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit und Bildungsqualität in unserer Schule gleichermaßen gefördert.
- Darüber hinaus kann das Umweltzeichen als Keimzelle für eine nachhaltige Entwicklung in unserer Region wirken.

Aber wie kann man diese Qualität auch quantifizieren? Diese Frage haben sich auch andere Schulen gestellt.

2014 wurde daher eine Umfrage der damals existierenden 94 Umweltzeichen-Schulen sowie bei 39 BeraterInnen bzw. PrüferInnen durchgeführt – unsere Schule hat an der Umfrage natürlich auch teilgenommen.

50 Schulen und 15 BeraterInnen bzw. PrüferInnen antworteten (Rücklaufquote also etwa 50 %). Insgesamt gab es 318 qualitative Antworten zu folgenden fünf Fragen:

- Was hat die Zertifizierung dauerhaft in der Schulstruktur bewirkt?
- Welche dauerhafte Wirkung auf die pädagogische Qualität konnten Sie feststellen?
- Hat das Österreichische Umweltzeichen Ihnen Vorteile für SQA bzw. QIBB oder Ihr eigenes Qualitätsprogramm gebracht?
- Hat sich das Schulklima verändert?
- Was hat Ihnen die Zertifizierung sonst an Vorteilen bzw. Veränderungen gebracht?

80 – 90 % der Antworten wurden als positiv bzw. sehr positiv klassifiziert.

Generell können mit der Umsetzung der Umweltzeichen-Kriterien dauerhafte Erfolge auf vielen Ebenen im „System Schule“ erreicht werden, allen voran:

- positive pädagogische Effekte
- ökologische Erfolge
- mehr Beteiligungskultur
- Die Teamarbeit und das Schulklima werden durch das Umweltzeichen häufig verbessert (außer es war schon sehr gut). Dieser Prozess ist teilweise längerfristig zu beobachten, wie die Auswertung der Daten für Schulen, die mindestens acht Jahre mit dem Umweltzeichen zertifiziert sind, zeigt.

Mit dem Umweltzeichen...

- ...werden verstärkt neue Lehrformen und fächerübergreifendes Lernen eingesetzt.
- ...ist das Thema Umwelt in vielen Unterrichtsgegenständen präsent.

Damit werden der Grundsatzterlass „Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung“ des BMBF und das Ziel einer Schulentwicklung mit steigender Bildungsqualität wesentlich unterstützt.

Neue Qualitätsprogramme können umgesetzt werden. Offensichtlich profitieren einige Schulen von der Prozess-orientierten, strukturierten Arbeit mit all diesen Programmen.

Folgende weitere Wirkungen werden durch die fünfte Frage deutlich:

- Das Umweltzeichen wirkt weit über die Schulgemeinschaft hinaus (u. a. Region sowie Schulerhalter und Schulbau, Bundesbeschaffung, internationale Kontakte).
- Es fördert das Ansehen der Schulen und eine positive Medienberichterstattung über die ausgezeichneten Schulen.
- Es werden sowohl gesundheitliche Aspekte verbessert (u. a. „Gesunde Jause“, „Kurzturnen“) als auch Ziele des Umwelt- und Klimaschutzes erreicht (z. B. Einsparungen im Energiebereich)

Liebe Eltern, liebe KollegInnen, liebe SchülerInnen, wo sind die Vorteile auch in unserer Schule spürbar?

Aber es bleibt auch bei uns viel zu tun. Wir werden in den nächsten Waldorf-Infos weiter vom Umweltzeichenprozess berichten, u.a. das nächste Mal von den 10 Bereichen, welche bei der nächsten Zertifizierung im Sommer 2016 geprüft werden.

Mit den besten Grüßen

Michael Walter

UNESCO-Referent



**"EINE GESELLSCHAFT OFFENBART SICH NIRGENDWO DEUTLICHER ALS IN DER ART UND WEISE, WIE SIE MIT IHREN KINDERN UMGEHT. UNSER ERFOLG MUSS AM GLÜCK UND WOHLERGEHEN UNSERER KINDER GEMESSEN WERDEN, DIE IN EINER JEDEN GESELLSCHAFT ZUGLEICH DIE VERWUNDBARSTEN BÜRGER UND DEREN GRÖSSTER REICHTUM SIND."**

**NELSON MANDELA**

### Anfahrt - mit Öffis gut möglich

Bitte benützen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt Salzburg, um zum Campus zu kommen:

- Obus-Linie 4, Haltestelle "Maierwiesweg" oder "Mayrwies Ortsmitte"
- Postbus Linie 130, 133, 140 und 141, Haltestelle "Mayrwies"



# KINDER STÄRKEN, FÖRDERN UND BEGLEITEN, MIT DER CHIROPHONETIK

**Chiophonetik** ist eine Therapie durch Sprache und Berührung, die von Alfred Baur (1925-2008) – Dr. Phil. und Sprachtherapeut – auf anthroposophischer Basis, vor etwa 43 Jahren ursprünglich für nicht sprechende Kinder entwickelt wurde. Jeder weiß um die Macht von Worten, aber kaum jemand ist sich bewusst, wie viel Kraft bereits in den einzelnen Lauten steckt. Die Chiophonetik lässt den Menschen die Kraft der Laute erfahren, indem sie Sprache mit Körperberührung verbindet. Beim Sprechen formen wir unseren Atem und geben so jedem Laut eine bestimmte Luftgestalt. Diese Luftströmungsgestalt überträgt der Chiophonetik-Therapeut mit seinen Händen auf Rücken, Arme oder Beine des Patienten und tönt währenddessen den jeweiligen Laut. Der Mensch fühlt die gestrichene Form und hört gleichzeitig den Laut. Dies führt zu einer Laut- und Körpererfahrung, die den Menschen entspannt, aber zugleich auch seine Aufmerksamkeit weckt. Jeder Laut wirkt seiner Qualität entsprechend auf den Gesamtorganismus, sei es anregend, beruhigend, ermutigend oder befreiend.

**Anwendungsgebiete:** Die Chiophonetik wird heute zur Sprach- und Entwicklungsförderung eingesetzt, bei Sprachverlust oder bei Redeflussstörungen; bei seelischen und psychosomatischen Beschwerden – z. B. Unruhe, Ängste, Aufmerksamkeitsstörungen, Mutismus, Traumata; bei chronischen Erkrankungen in Zusammenarbeit mit dem Arzt – z. B. begleitend bei Asthma, Allergien, Krampfleiden, Autoimmunerkrankungen sowie auch bei Erschöpfungszuständen und Schlafstörungen.

**Chiophonetik an unserer Schule:** Im Schuljahr 1995/1996 erteilte Elisabeth Correa, Waldorflehrerin und Chiophonetikerin aus Linz, diese Therapie für unsere Schüler. Nach einiger Zeit entstand bei einer Kinderbesprechung in der Lehrerkonferenz die Frage, wie ein Kind diese Therapie bekommen könnte, welches diese dringend benötigte. Nach Linz zu fahren war für die Eltern des Kindes nicht möglich. Daher regte ich an, diese Therapie an der Schule für Chiophonetik in Linz zu erleben und zu erlernen. In den Jahren 2001 - 2008 habe ich dort die Ausbildung absolviert. Seit dieser Zeit erteile ich die Chiophonetik nebenberuflich für die Kinder unserer Schule, die das dringend brauchen, und auch für die Lehrer und Lehrerinnen, die Unterstützung ihrer Gesundheit, im Sinne von Salutogenese benötigen. Da unsere Schule meine Ausbildung finanziert hat, erteile ich diese Therapie kostenlos und leite auch die Eltern der Kinder an, die bei der Behandlung des Kindes dabei sind, für die selbstständige Arbeit mit dem Kind zu Hause.

**Ein Beispiel aus der Praxis:** R., ein siebenjähriger Junge, fiel in der 1. Klasse wegen Sprachentwicklungsverzögerung und starkem Stottern auf. Der Junge wuchs in der Familie zweisprachig – englisch/deutsch - auf. Er fing erst sehr spät an zu sprechen, und zwar zuerst auf Englisch. Im Kindergarten wurde er aufgefordert deutsch zu sprechen, und vor lauter Angst, dass die Kinder mit ihm sonst nicht spielen würden, fiel er für ein ganzes Jahr in Mutismus. Durch jahrelange logopädische Behandlung fing er wieder zu sprechen an – jetzt auf Deutsch, aber er begann heftig zu stottern. Es war ein kluges, sonniges, sehr beweglich freudiges und von den Mitschülern geliebtes Kind, aber beim Sprechen stieß er sich immer wieder an diese Hürde. Als wir mit seiner Mutter begonnen haben R. Chiophonetik zu geben, kamen noch die Probleme seines sehr unruhigen Schlafes und seiner Ängstlichkeit ans Licht. Ich behandelte das Kind ein Mal in der Woche und die von mir angeleitete Mutter machte mit ihm täglich zu Hause Chiophonetik. Zuerst richteten wir unser Ziel auf die Beruhigung des Schlafes und arbeiteten mit den Lauten L-AOUM, die dem Kind vor dem Schlafengehen eine umhüllende Glocke schenken. Schon nach zwei Monaten schlief das Kind die ganze Nacht in seinem Bett durch und die starken Bewegungen (bis hin zum auf den Boden fallen!) verschwanden.

Nach einem Monat Pause in der Therapie - bedingt durch die Erkrankung des Kindes mit Windpocken – setzten wir die Behandlung fort. Jetzt änderten wir die Zielsetzung: An erster Stelle standen jetzt Mut zum Sprechen und die flüssige Sprache. Jetzt nahmen wir die Laute LI mit einem Spruch zu Hilfe, wo es inhaltlich um Mut und Selbstvertrauen ging. Die Laute wurden sehr langsam gesprochen und gestrichen. Dann strichen wir dem Kind die Silbe LUM in einer Sonderform, die den ganzen Körper umfasst und dem Kind hilft, den Redefluss und zugleich seinen ganzen Leib zu spüren. Gegen Ende des Schuljahres war sein Stottern an einzelnen Lauten kaum mehr zu erleben. Nach der Sommerpause arbeiteten wir noch zwei Monate lang bis zum Herbst und schlossen dann die Behandlung ab, da das Kind nicht mehr stotterte.

Natalia Kharitonova

**Literatur:** A. Baur: Lautlehre und Logoswirken, Stuttgart 1996.  
A. Baur: Chiophonetik, Therapie durch Laut und Berührung Berlin 2011  
D. Schulz: Im Luftform der Laute, „Erziehungskunst“, 07/08 2015

**Link:** [www.chiophonetik.de](http://www.chiophonetik.de)

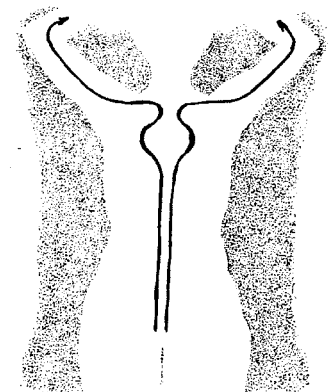


Abb.: Chiophonetik – Form des „L“



## AUS DEN KINDERGÄRTEN

### KINDERGARTEN AIGEN - WINTER IN DER WARTESCHLANGE

PILLE, PALLE, POLLE,  
DORT OBEN WOHT FRAU HOLLE,  
SIE SCHÜTTELT IHRE DECKEN AUS,  
DA FLIEGEN VIELE FLOCKEN RAUS.  
TICKE, TACKE, TOCKE,  
DA KOMMT ´NE DICKE FLOCKE!  
SIE SETZT SICH AUF DEN GARTENZAUN  
UND WILL SICH DORT EIN  
HÄUSCHEN BAU´N.



Frau Holle ließ heuer konsequent auf sich warten. Vor Weihnachten sangen wir so laut wie nur möglich „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“ - und warteten mit großer Hoffnung auf das weiße Fest. Kein Schnee, weit und breit. Etwas vorsichtiger, aber doch mit viel Engagement, fingen wir in der Drei-Königszeit an die gerechte Frau Holle aufzurufen. Ein Blick aus dem Fenster ließ einmal beim Fingerspiel plötzlich die Gesichter der Kinder strahlen und staunen. Riesengroße Flocken schwebten uns für kurze Zeit entgegen! Eifrig und aus Dankbarkeit heraus holten wir das Buch „Frau Holle“ aus dem Bücherregal und lasen es Tag für Tag im Geschichtenkreis. Bereits nach einer Woche konnten einige Kinder die lange Geschichte auswendig. Ein bewegtes, tief erlebtes und von den Kindern selbst mitgestaltetes Puppenspiel entstand daraus. Und tatsächlich! Sogar der Hügel im Garten wurde ganz weiß. Die Freude aller Kinder und die der Betreuer war gewaltig.

In einer Zeit, in der unsere Kinder kaum noch eine Chance auf das Warten und Sehnen bekommen, tauchen im Alltag dennoch ein paar kleine wichtige Gelegenheiten auf: einfach warten dürfen, etwas erwarten können, anstatt sich etwas erwarten wollen, sich nach kleinen Wundern sehnen, hoffen dürfen, sich auf etwas freuen können ...  
Denn: Was bedeutet schon eine Orange im Winter?

Wie jedes Jahr begleitet uns in der winterlichen Zeit vor allem die Schafwolle. Bunt gefärbt kommt der hungrige „Wollewolf“ mit seinen scharfen Zähnen zum Einsatz (Kardiermaschine). Begeisterte Kinder kurbeln um die Wette. Kunststücke aus eigener Kraft kommen heraus. Alljährlich erweitern auch Wolleppchen sowie das Legen von Wollebildern das kindliche Spiel.

Der Winter hat uns dieses Jahr gelehrt: Es muss gar nicht ein riesiger Schneemann sein, ein ganz kleiner ist auch Goldes wert.

Danke liebe Frau Holle ...

Dana Hagn für das Kollegium Aignerstraße



## WINTER IM WALDORFKINDERGARTEN LANGWIED



Weihnachten kam und ging und dann kamen **die Heiligen Drei Könige** und mit ihnen kamen auch die Kinder wieder zurück in den Kindergarten und brachten wieder Leben und Lachen ins Haus!

Tag für Tag wurde im Reigen das Spiel der Heiligen Drei Könige von den Kindern andächtig dargestellt: Balthasar, der blaue König mit dem Weihrauch, seiner Gabe aus dem Denkbereich  
Melchior, der rote König mit dem Gold, der Gabe aus dem Herzbereich  
Kaspar, der grüne König mit der Myrrhe, seiner Gabe aus dem Wollbereich

Die Mutter Natur bescherte uns **einige Tage mit allerherrlichstem Winterwetter**, das die Kinder und Pädagoginnen mit allen Sinnen und mit vollsten Körperkräften im Garten genossen! Die Fotos zeigen Ihnen einen kleinen Ausschnitt aus diesen glücklichen Tagen.



Zur Geschichte von Olle bei König Winter, die viele bald auswendig kannten, kam der Umbau der **Jahreszeitentische** – auf denen nun auf feinem Seidentücher-Schnee-Kleid der **König Winter** thront, versteckt unter der Schneedecke die **Mutter Erde und ihre Wurzelkinder** harren, bis in den nächsten Wochen **Frau Tau** mit ihrem Besen den Schnee wegkehren wird und hie und da die ersten braunen Flecken zutage treten, später dann sogar die ersten grünen Spitzen von Schneeglöckchen durchschimmern werden ...

Die „**Mondenkinder**“, die in ihrem letzten Kindergartenjahr sind, **lernen nun das „Fingerhäkeln“**. – Es geht um ein Haus und um eine Maus, die von der Katze gefangen wird und zu das Haus! ... Durch diese neu erlernten Fähigkeiten wird nicht nur die Feinmotorik der Kinder angeregt, sondern werden Synapsen im Gehirn aktiviert, die in späterer Folge Anlage für das Erlernen des Rechnens und Schreibens sind.





Ja und dann geht es jetzt Ende Jänner schon ganz schön rund bei uns! Bei den täglichen Tätigkeiten erlernen die Kinder das Wickeln und Filzen von Stehpuppen oder kleinen Wollbällen.

Aber es werden nun auch lange „Hexentreppen“ geflochten aus farbigem Krepp-Papier und in langen Girlanden in den Gruppenräumen aufgehängt! Denn, Sie wissen es ja!! **Bald wird Fasching gefeiert** – und dafür gibt's im täglichen Reigen bereits den Mäusetanz und das Lied von der Räuberbande, den Spruch vom alten Zaubermann, der draußen wohnt im dunklen Tann ... und schaut nur her, schaut her, das Tanzen ist nicht schwer! Das wird ein fröhliches Faschingsfest werden, am Faschingsdienstag, bei uns im Waldorfindergarten Langwied!

Am letzten Jännersamstag sind alle Kindergartenfamilien zum **Winterausflug** eingeladen! Auf dem **Demeter-Hof „Loithramgut“**, der von der Kindergartenfamilie Schiebel am oberen Gaisberg betrieben wird, wird es in den Ställen viel zu entdecken geben und hinterm Hof hoffentlich noch genug Schnee liegen, für eine gute Schlitten- oder Poporutschertour! Wir freuen uns sehr!

Zu guter Letzt:

**Wir begrüßen mit großer Freude zwei kleine Geschwisterchen in unserer Kindergarten-Gemeinschaft:**

**Philine Meyersburg**, geb. am 15.12.2015, kleine Schwester von Henryk Meyersburg in unserer alterserweiterten Gruppe

**Christoph Shiroian**, geb. am 11.01.2016, kleiner Bruder von Mark Shiroian in unserer Kindertengruppe.

LN



#### GARTENBAU GANZ PRAKTISCH, IM KINDERGARTEN LANGWIED

Herr Brandauer erklärt die Grundlagen des Obstbaumschnitts – in diesem Fall, wie man einen Apfelbaum zurückschneidet; die SchülerInnen der 7. Klasse dürfen, einer nach dem anderen, Hand anlegen und stellen sich sehr geschickt an.

Der Apfelbaum wird es ihnen und uns danken ...





## AUS DEN KLASSEN UND MEHR

### UM EIN KIND ZU ERZIEHEN, BRAUCHT ES EIN GANZES DORF

**VliP**, der Verein für lebendige und individuelle Pädagogik wurde am Michaelitag des Jahres 2004 aus der Taufe gehoben. Wir wussten, dass es Mut, Durchhaltevermögen und einer Portion Glück bedurfte, in einem kleinen, doch recht traditionellen Ort mit unseren pädagogischen Ideen Fuß zu fassen.

Der Weg bis zur „Geburt“ des Vereines hielt allerhand für uns bereit: Zweifel, die mehrmalige Frage, bin ich gesund genug auf allen Ebenen meines Seins, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, Ängste zu scheitern, bis hin zu wilder Entschlossenheit. Goethes **„DIE ESSENZ DER VERPFLICHTUNG“** gibt in kurzen und kräftigen Bildern wieder, wie es sich anfühlte, und half über so manches „Tal“.

BIS SICH JEMAND VERPFLICHTET HAT,  
IST DA EIN ZÖGERN,  
DIE MÖGLICHKEIT ZUM RÜCKZUG ...  
UND IMMER UNTAUGLICHKEIT.

ÜBER ENTSCHLUSSKRAFT UND SCHÖPFUNG  
GIBT ES EINE GRUNDLEGENDE WAHRHEIT;  
DIE UNKENNTNIS DAVON ZERSTÖRT  
UNZÄHLIGE IDEEN UND GROSSARTIGE PLÄNE -  
UND DAS IST,  
DASS IN DEM MOMENT, DA JEMAND SICH  
ENDGÜLTIG VERPFLICHTET,  
DANN AUCH DIE GÖTTLICHE VORSEHUNG  
EINZUG HÄLT.

ALLE MÖGLICHEN DINGE EREIGNEN SICH,  
UM DIESEM ZU HELFEN -  
DINGE, DIE SICH SONST NIE EREIGNET HÄTTE.  
EIN GANZER STROM VON EREIGNISSEN  
ERGIBT SICH AUS DER ENTSCHEIDUNG.  
SIE RUFT FÜR JENEN,  
DER DIE ENTSCHEIDUNG GETROFFEN HAT,  
ALLE MÖGLICHEN  
UNVORHERGESEHENEN VORKOMMISSE  
UND ZUSAMMENKÜNFTE  
UND STOFFLICHE HILFE HERVOR,  
VON DER KEIN MENSCH  
SICH HÄTTE TRÄUMEN LASSEN,  
DASS SIE AUF DIESE WEISE EINTREFFEN WÜRDEN.

WAS IMMER DU TUN KANNST,  
ODER WOVON DU TRÄUMST,  
DU KÖNNTEST ES TUN: BEGINNE DAMIT!  
KÜHNHEIT TRÄGT GENIUS,  
MACHT UND ZAUBER IN SICH.

BEGINN ES JETZT!

### ZU BESUCH BEIM **VliP** IN MATTSEE

Nach einem Jahr regelmäßiger Arbeitstreffen und einem Seminarwochenende mit Freya Jaffke in Wien war klar: „Tragt das Leben in den Kindergarten“ - diese Anregung Rudolf Steiners für die pädagogische Arbeit mit den Kindern im Kindergarten sollte Impuls für die Namensgebung sein.

Nach anfänglichen Vorurteilen und Ängsten in der Bevölkerung (ist das eine Sekte, lernen die Kinder überhaupt etwas, wenn sie nur spielen, wenn die alles dürfen, können die überhaupt irgendwann mal „brav“ sein, weil es keine Regeln gibt ...) sind wir mittlerweile sehr gut im Ort angenommen und wertgeschätzt.

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Mithilfe der wohlbekannten Zufälle haben wir in den vergangenen Jahren ein tragfähiges Netzwerk (ein "Dorf") aufgebaut. Unsere Motivation ist frisch wie am ersten Tag, die Quelle sprudelt noch immer lebendig. Das verdanken wir den Kindern, die uns tagtäglich helfen, selber „neu“ werden zu können und all unseren Wegbegleitern und Netzwerkern.

Was wünschen wir uns für die Zukunft? Nun, dass wir weiterhin beweglich und offen bleiben können. Für die Kinder und Familien, dass es in der Bildungslandschaft endlich zu einer Öffnung und echten Wahlfreiheit kommen kann. Im Moment können wir aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht alle interessierten Familien mit an „VliP-Bord“ nehmen, weil es uns schlichtweg finanziell überfordert.

Und natürlich eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen des Waldorfbildungsvereins Salzburg. Und viele Eltern, die den Mut haben, mit ihren Kindern den Schritt in Richtung Waldorfschule zu gehen.

Herzliche Grüße aus dem VliP Mattsee  
Margret Steiner und Siegi Krombholz





Im **VLiP** gibt es eine schöne Sitte. Wenn der Winter richtig Einzug gehalten hat, stellen die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern eine leckere Schokoladenmasse her. Diese Schokoladenmasse wird erwärmt, sobald sie geschmeidig genug ist, geht es hinaus in den verschneiten Garten. Dort werden kleine Metallförmchen in den Schnee gedrückt. Die Förmchen nehmen schnell die winterliche Kälte auf. Dann wird der Topf mit der flüssigen Schokolade herausgeholt und die köstlich duftende Masse wird auf die vielen Förmchen verteilt. Da sehen alle Kinder gespannt und erwartungsfroh zu. Dann heißt es noch ein wenig Geduld aufbringen, denn die Schokolade kann man erst richtig genießen, wenn sie abgekühlt und ausgehärtet ist. Aber im schön verschneiten Wintergarten wird es nicht langweilig, bis jedes Kind seine Schokoladenstückchen - mit viel Genuß - verspeisen darf.

GA



© GA



KLASSE 3 ZU BESUCH IN DER SCHMIEDE





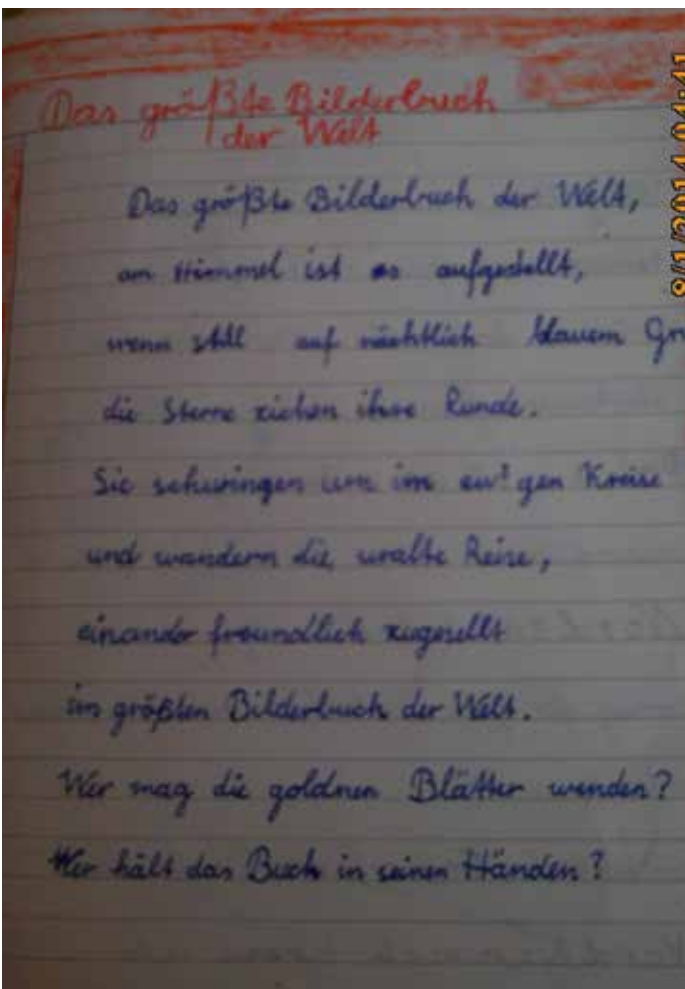
## Besuch in der Schmiede

Am Dienstag in der Früh sind wir in die Schmiede zu Herrn Kratschmer gegangen. Er hat schon die Kohle angerührt und hat uns erzählt dass die Kohle ein alter Baumstamm war. Er hat uns noch über das Eisen erzählt und dass das Eisen aus einem Berg stammt.

Dann hat er uns gezeigt dass der große Amboss ringt und der kleine ist sehr dumpf. Jeder hat auf dem Amboss mit dem Hammer schlagen dürfen.

Der Kerzenständer hat seine Form angenommen. Es war sehr lustig.

HEIMATKUNDE IN DER 4. KLASSE, DER STERNENHIMMEL



Im Zuge der Heimatkunde beobachtet die 4. Klasse den Sternenhimmel. Einzelne Schüler stellten sich nachts den Wecker, um den Orion möglichst hoch am Himmel zu sehen. Sie klebten, zeichneten und malten Sternbilder.



## DAS MITTELSTUFENPROJEKT

Nachdem es in der Oberstufe seit vielen Jahren die bei den Schülern beliebten Wahlpflichtfächer gibt, kam der Wunsch auf, auch für die Mittelstufe Wahlmöglichkeiten anzubieten.

Im Schuljahr 2011/2012 wurde das Mittelstufenprojekt, kurz MiP genannt, nach einem Jahr Konzeptarbeit eingeführt. Zunächst für die Klassen 6 und 7, ab dem Schuljahr 2014/2015 auch für die 8. Klasse.

Eingebunden in dieses Projekt sind z. Zt. die Fächer Musik, Eurythmie und Bildnerische Erziehung, in denen je ein

Basiskurs absolviert werden muss. Als Wahlkurse werden Sport, Schauspiel, Erlebnispädagogik, Papierschöpfen und ein Vertiefungskurs Malen angeboten. Besonders die zusätzlichen Sportkurse und das Theaterspielen sind bei den Jugendlichen sehr beliebt.

Die Kurse dauern 6 Wochen á zwei Zeitstunden pro Woche. Mehrmals im Jahr findet am Ende eines Kurses der sog. MiP-Abschluss statt, eine öffentliche Präsentation der Kursergebnisse.

Astrid Süphke





## ALMAUSFLUG DER 6. KLASSE ZUR SCHWARZENBERGALM



Am 01.12.2015 fuhren wir um 11:00 Uhr von der Schule mit vielen Autos auf die Alm.

Name: Schwarzenbergalm

Höhe: ca. 1000 m

Wo: in der schönen Natur

In den Autos hatten wir viel Spaß. Wir fuhren durch einen sehr schönen Wald. Er war rötlich-braun, weil der Boden mit so vielen Blättern bedeckt war. Ein paar weiße Birkenstämme ragten auch heraus.

Endlich sahen wir das Dach der schönen Almhütte, sie war zweistöckig und sehr groß. Weil ich Geburtstag hatte, durfte ich mir als Zweiter das Zimmer aussuchen. Ich suchte mir ein sehr schönes aus. Als ich es gefunden hatte, richteten David, Elias, Niki und ich es uns gemütlich ein.

Danach liefen wir mit „Hugo“ dem Ball hinaus und kickten ein wenig hin und her. Es wurde schnell dunkel und wir gingen mit Taschenlampen zur Erentrudisalm zum Abendessen. Was es zu Essen gab, habe ich vergessen, auf jeden Fall schmeckte es sehr gut!

An einem Abend spielten David, Niki, Eli und ich noch Quartett. Wir mussten sehr leise sein, sonst hörte uns Frau Leiter oder ihr kleiner Hund. Auf einmal aber schrie Felix: „Der Orion und der große Wagen!“ Innerhalb von fünfzig Sekunden war das ganze Haus wieder wach und fast alle standen draußen in der Kälte auf der Wiese und schauten bewundernd in den Sternenhimmel. Ich sah meine erste Sternschnuppe. Danach liefen wir wieder in unser Zimmer und schmissen uns erschöpft in die Betten.

Am nächsten Morgen gingen wir frühstücken, es schmeckte wieder sehr gut. So verlief die ganze Woche.

Als wir heimfahren mussten, war ich ein wenig bedrückt, aber ich freute mich auch wieder auf meine Familie.

Ich fand die Schwarzenbergalm-Woche sehr schön - danke!

Paul

Ich war so aufgeregt! Endlich war es so weit, es ging los! Frau Leiter, die Klasse, Frau Joedicke und ich verteilten uns auf die Autos und fuhren los. Unser Ziel war die Schwarzenbergalm. Oben angekommen stürmten wir ins Haus. Die Landschaft war atemberaubend: Hirsche, Berge, Wälder, einfach wunderschön!

## EINE WUNDERSCHÖNE NACHT

Frau Leiter schickte uns, wie immer, pünktlich ins Zimmer. Wir waren alle ein bisschen enttäuscht, weil der Himmel bewölkt war und man die Sterne nicht sah. Ich und meine Freundinnen tuschelten noch in unseren Betten, bis Frau Leiter endgültig sagte: „Schluss jetzt!“ Wir kuschelten uns in die weichen Betten und wären schon fast eingeschlafen, doch Felix lauter Schrei ließ uns aus den Betten fallen. „Der Orion und der Große Wagen!“ Wir stürmten alle auf den Flur und riefen laut durcheinander. Zack waren Schuhe und Jacken übergezogen und alle standen vorm Haus. Es war – man kann es gar nicht beschreiben – Sterne glitzerten am ganzen Himmel und die kalte Abendluft piffte uns um die Ohren.

## ICH MÖCHTE MICH BEDANKEN ...

... für die schöne Zeit mit der Klasse außerhalb der Schule. Wir hatten viel Spaß und ich würde mich freuen, wenn wir nochmals so etwas Besonderes machen würden.

Paula



ORION GILT VIELEN ALS PRÄCHTIGSTES STERNBILD AM NÖRDLICHEN STERNENHIMMEL. DURCH SEINE GRÖSSE, SEINE HELLEN STERNE UND SEINE EINPRÄGSAME FIGUR IST ORION GUT AM WINTERHIMMEL ZU FINDEN. DURCH SEINE LAGE AM HIMMELSÄQUATOR IST ER AUF DER GANZEN WELT ZU SEHEN. DAS STERNBILD IST IN MITTELEUROPA AM BESTEN AM ABENDHIMMEL VON DEZEMBER BIS FEBRUAR ZU SEHEN. VOLLSTÄNDIG SICHTBAR IST ES VOM 79° NÖRDL. BIS 67° SÜDL. BREITE. SEINE KULMINATION NIMMT ORION AM 13. DEZEMBER UM MITTERNACHT AN. ORION IST EINES DER ÄLTESTEN STERNBILDER, ES STELLT EINEN HÜNENHAFTEN KÄMPFER DAR, DER SCHWERTTRAGEND UND KEULENSCHWINGEND DEN ANGRIFF EINES STIERS ABWEHRT, DER IM BENACHBARTEN STERNBILD TAURUS ZU SEHEN IST.

Am ersten Dezember fuhren die ganze sechste Klasse, Frau Leiter, Frau Joedicke und ich zur Schwarzenbergalm. Der Grund dafür war, dass wir uns eine Auszeit gönnen wollten. Dort blieben wir von Dienstag bis Samstag. In dieser Woche fing gerade unsere Sternkunde-Epoche an. Wir hatten uns ausgemacht, wenn der Himmel offen war, dass wir abends hinausgingen, um den Sternenhimmel zu erkunden.

Wir mussten jeden Tag um halb zehn ins Bett, was uns eindeutig zu früh war, doch Frau Leiter achtete sehr darauf, dass wir rechtzeitig im Bett lagen. Leider war wieder einmal der Himmel bedeckt, sodass wir keine Sterne sehen konnten. Also gingen wir alle ins Bett und bald war es auch mucksmäuschen still. Plötzlich hörte man einen lauten Schrei. Wir wussten alle nicht, was los war und huschten auf den Flur. Felix schrie ganz aufgeregt: „Ich hab den Orion gesehen!“ Die zwei Lehrerinnen und die Klasse rannten hinaus. Tatsächlich, der Nebel war verschwunden und lauter Sternbilder waren zu sehen.

Vor diesem Ereignis habe ich die Sterne nie so richtig wahrgenommen, doch da freute ich mich über jedes Sternbild. Einfach toll war dieser Moment. Ich drehte mich und sah Himmel und Sterne, wie ein Traum! Mir war sogar ein bisschen schwindlig. Ich sah den Orion, den großen Wagen, Kassiopeia und den kleinen Wagen. Manche sahen sogar Sternschnuppen, doch ich sah immer etwas zu spät hin. Leider sah ich keine Sternschnuppe, aber die tollsten Sternbilder. Doch leider mussten wir danach wieder ins Bett. Aber ich war froh, dass wir auch am nächsten Tag im Dunkeln den Sternenhimmel betrachteten.

Jeder Tag dort mit der Klasse war ein schönes Erlebnis, doch diesen Moment mit den Sternen werde ich nie vergessen!

Lena





## GEDANKEN NACH DEM SAMSTAGSFORUM VOM 21.11.2015

THEMA: WAS IST MEIN BEITRAG ZUR SCHULKULTUR?  
SCHULE ALS KONSUMGUT!?

Samstag früh, ein trüber Tag im November. Noch etwas müde fahre ich Richtung Schule. So oft schon bin ich diesen Weg gefahren. All die Jahre – die Kinder zur Schule, aber auch zu Schulfeiern, Vorstellungen der Jahresarbeiten und 8. Klassarbeiten und Theaterstücken. Heute Morgen fahre ich zum Samstagsforum. Es erwartet mich eine herrliche Tasse Tee oder Kaffee, eine Gruppe engagierter Menschen und die spannende Diskussion zum Thema: Was ist mein Beitrag zur Schulkultur? Schule als Konsumgut!?

Es ist mir nicht egal, welches Gut „Schule“ ich konsumiere – ich will sehr wohl genau wissen, was ich „mir aus dem Regal“ nehme.

Nachdenklich schaue ich zur Beifahrerseite. Meine Tochter ist erwachsen geworden über die Jahre. Meine Gedanken schweifen 12 Jahre zurück, als sie noch auf dem Rücksitz saß und der neue Schulranzen noch viel zu groß für die Erstklässlerin war. So ganz genau wussten wir nicht, auf welches Abenteuer wir uns da mit unserer Entscheidung für die Rudolf-Steiner Schule eingelassen hatten. Am Tag der offenen Tür waren wir durch die Klassen geschlendert und versuchten einen Eindruck zu bekommen von Lehrern, der Pädagogik und vor allem von der Kultur, von der Atmosphäre in der Schule.

12 Jahre des Wachsens und Entwickelns laufen wie ein Film vor meinem inneren Auge ab und ich lächle. Heute ist meine Tochter eine von den großen Kindern, die ich damals schon gesehen habe, als ich noch zielstrebig auf das Klassenzimmer der ersten Klasse zugelaufen bin, als ich aufgeregt gewartet habe, bis mein kleines Mädchen bei der Schulfeier auf die Bühne getreten ist. Sie waren damals schon da, die Wegzeiger für die Entwicklung, die ich bei meinem Kind würde sehen können über die Jahre. Und über die Jahre habe ich immer mehr verstanden, welch unglaublicher Schatz mir hier zur Verfügung gestellt wird. Bei jeder Veranstaltung habe ich die Chance zu sehen, welche Entwicklung die Schüler und Schülerinnen durchleben.

Nun gehöre ich bald zu den Eltern, die zurückschauen können. Die sich erinnern, wie das damals war ... welche Sorgen und Nöte und welche Freuden die einzelnen Schulstufen mitgebracht haben. Wenn ich heute am ersten Schultag die ganz Kleinen durch den Blumenbogen laufen sehe, dann weiß ich, dass die Kraft und Energie, die finanziellen Entbehnungen für die Schule sich gelohnt haben. Natürlich schaue ich am meisten auf die Klasse meines Kindes, doch die anderen Klassen sind auch da. Ich erahne, dass dies auch ein Teil des Begriffes Schulgemeinschaft ausmacht. Sich als Teil des Ganzen zu fühlen und dabei zu wissen, wie sich das Ganze zeigt.

Welch ein Glück, dass die Schule so viele Möglichkeiten für Eltern anbietet, sich das 12-jährige Gesamtprodukt anzuschauen, mitzugestalten, sich einzubringen. Welche Gelegenheit auch für die neuen Eltern, für die Quereinsteigereltern, die Schule kennenzulernen und in den Entwicklungsbogen einsteigen zu können.

Traumhaft wäre es, wenn das Odeion jedes Mal brechend voll wäre, wenn die Schüler und Schülerinnen uns ihren Schulalltag und ihr Schulhöhepunkte zeigen. Wenn die Foren und Begegnungsräume, die Elternabende in den größten Räumen der Schule stattfinden müssten, dass alle Platz finden.

Welche Schule bietet so eine Chance?

Ich denke, darin sind wir einzigartig!

Beate Stetter, Mutter 12./8.Klasse




**"ZUFLUCHTSORTE"**

EINLADUNG ZUR LESUNG  
IM LITERATURHAUS SALZBURG

mi  
17

Mittwoch, 17. Februar, 19.30 Uhr  
Literaturhaus Salzburg

**Rudolf Steiner Schule**  
**Zufluchtsorte**  
*Lesung von Schüler/innen aus der Poetik-Epoche*



Es ist im Literaturhaus zur Tradition geworden, dass am Aschermittwoch-Abend die alljährliche Veranstaltung mit der Rudolf-Steiner-Schule am Programm steht.

Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren lesen eigene Texte, in denen sie ihre Welt in eine poetische Sprache gefasst haben und die gehört werden wollen. Diese Bereitschaft zur öffentlichen Präsentation persönlicher Lyrik ist bewundernswert und nicht gerade selbstverständlich. Die Themen der jungen Menschen sind vielfältig, die Botschaften stark, traurig, heiter, leise, fordernd, mutig.

Eintritt frei  
Veranstalter:  
Junges Literaturhaus,  
Rudolf Steiner Schule

Seit mehreren Jahren werden ausgewählte Gedichte der Steiner-Schülerinnen und -Schüler in Anthologien versammelt, in Buch- oder Kalenderform, teilweise in Kooperation mit dem Verein Literaturhaus. Die Lesungen werden von kleinen, feinen musikalischen Darbietungen begleitet, kontrapunktiert, ergänzt.

Kommen Sie, hören Sie, staunen Sie!

**ADRESSE:**

LITERATURHAUS SALZBURG  
STRUBERGASSE 23  
5020 SALZBURG



PRÄSENTATION DER  
JAHRESARBEITEN DER 12. KLASSE  
(22. UND 23.01.2016)



Selina Atteneder:	Sprachentwicklung
Lydia Darmann:	Das Lachen
Helena Hitsch:	Monet und van Gogh, ein Vergleich
Marie Hofinger:	Raumfahrt
Sophie Huber:	Die Kraft der Gedanken
Elias Kenyeres:	Künstlerisches Entdecken der Natur
Johanna Kiwek:	Der Liedermacher
Melissa Leikermoser:	Grafologie
Carl Meller:	Freundschaft
Ilia Mueller:	Neurodermitis
Christin Rothe:	Wirksamkeit der Musik
Aurelia Speigner:	Tiergestützte Intervention
Eleonora Speigner:	Typenlehre in der Psychologie
Tania Stetter:	Gewalt und Liebe
Michael Strasser:	Auswirkungen des Klimawandels auf Meer und Alpenraum

**Künstlerische Präsentationen:**

Sophie Huber:	Tanzperformance
Johanna Kiwek:	Liederabend
Carl Meller:	Rezital auf dem Fagott
Christin Rothe:	Rezital auf der Harfe
Eleonora Speigner:	Lesung



## PRÄSENTATION DER JAHRESARBEITEN DER 12. KLASSE - IMPRESSIONEN



Der Beginn: Die 12. Klasse erscheint auf der Bühne, nicht irgendwie, sondern in Form einer Inszenierung: Nach und nach treffen die SchülerInnen ein und begrüßen sich gegenseitig. Michael Walter begleitet den Auftakt am Klavier. Die Bühne füllt sich, mehr und mehr ... Der gemeinsame Auftritt der 12. Klasse ist gleichsam der Aperitif zu den persönlichen Präsentationen. Das macht Appetit.

Wow ... das waren echt zwei intensive, bewegende und berührende Nachmittage und Abende im Odeion. Ich bin sehr beeindruckt von der Art und Weise, wie die SchülerInnen der 12. Klasse ihre Jahresarbeiten präsentiert haben. Es war bei allen die persönliche Note spürbar - in der fachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema und der kreativen Umsetzung. Natürlich ist es aufregend, das Ganze zu präsentieren und sich anschließend den Fragen zu stellen. Diese Herausforderung haben alle sehr gut angenommen. Kompliment. Einfach wunderbar!

Beeindruckend war auch der inhaltliche Bogen, der von den SchülerInnen gespannt wurde: Von „Claude Monet und Vincent van Gogh“ bis zum „künstlerischen Entdecken der Natur“, von den „Liedermachern“ bis zur „Freundschaft“, von den „Auswirkungen des Klimawandels“ bis zur „Raumfahrt“, der „Typenlehre in der Psychologie“ bis zur „Neurodermitis“, der „Grafologie“ bis zum „Lachen“, der „Gewalt und Liebe“ bis zur „Sprachentwicklung“, den „tiergestützten Interventionen“ bis zur „Kraft der Gedanken“ und der „Wirksamkeit der Musik“ reichte die Palette. Das hat was. Die einzelnen SchülerInnen konzentriert zu hören und zu erleben, wie sie ihre Präsentationen gestalten, das war das Besondere an diesen beiden Tagen.

Eine Lesung und ein Liederabend bildeten den Abschluss am Freitag, eine Tanzperformance, Harfenspiel und Fagottklänge den Abschluss am Samstag.

Ultimativer Schlusspunkt im Santa Fe: Die Stimmung war sehr relaxt, wie wenn die einzelnen „Betriebssysteme“ so langsam heruntergefahren werden ...

Michael Walter hat uns beim Elternabend der 12. Klasse „versprochen“, dass die Präsentationen ein Fest werden. Und so ist es auch gekommen. Ein besonderer Dank an ihn als Klassenlehrer und an alle, die sich in der Begleitung der Jahresarbeiten engagiert haben.

Meine Empfehlung zum Schluss: Wer sich ein Bild machen will, „wohin die Waldorf Pädagogik führt“ ... die Präsentationen der Jahresarbeiten der 12. Klasse bieten einen aufschlussreichen und umfassenden Eindruck.

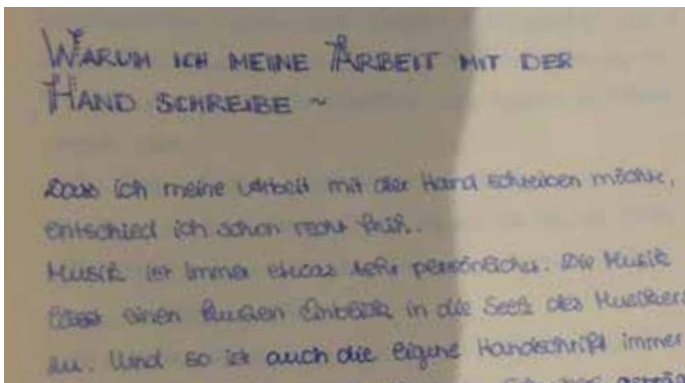
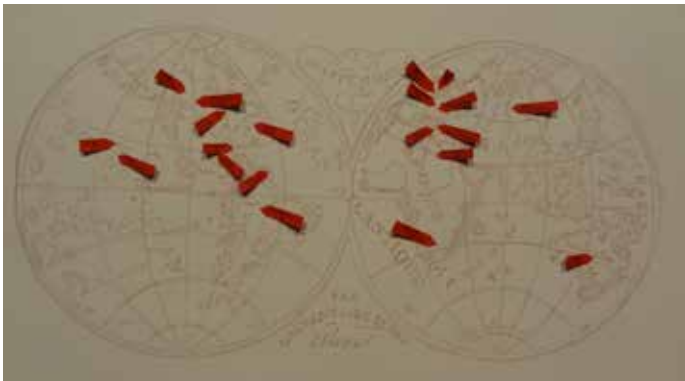
In diesem Sinne: nächstes Jahr, nächste Chance!

© Gerhard Darmann

Elternrat der 12. Klasse, +43 676 8746 1420, gerhard.darmann@ts142.at









**TAG DER MUSIK 2016 - FREITAG, 26.02.2016**

08:15h Proben aller Ensembles:	Besuch der Proben möglich	
10:15h Auftakt:	Schulkonzert für die	1. - 13. Klasse
17:30h Öffentliches Konzert 1:	mit Beiträgen der	1. - 5. Klasse
19:30h Öffentliches Konzert 2:	mit Beiträgen der	6. - 13. Klasse

... singen, tanzen, Klänge produzieren: **MACHT** (der) **MUSIK!**

Wer ein Instrument lernt, kommt besser durch das Leben.

Aber warum nur weiß unsere Gesellschaft das Glück des Musizierens nicht mehr zu schätzen?

Daher ist an der Rudolf Steiner Schule Salzburg Musik ein wichtiger Schwerpunkt.

Von der ersten Schulstufe an, bis in die Oberstufe, wird aktiv musiziert, in Gruppen, in Ensembles und in der Schulklassse.

Und das unterscheidet unsere Schule von herkömmlichen Schulen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Tag aktiv mit uns erleben!

Kommen Sie zu den Konzerten, um sich und Ihren Kindern ein besonderes Musikerlebnis zu schenken. Viele Kinder haben an diesem Tag wichtige Impulse erhalten, welches Instrument sie zum Beispiel erlernen wollen.

Oder, dass klassische Musik sehr bereichernd und erfüllend sein kann.

**ZUM ABLAUF DES PROJEKTES TAG DER MUSIK:**1.) Proben:

Ab 08:15h Proben die Schülerinnen und Schüler aller Ensembles und Chöre, laut einem genau festgelegten Probenplan, den wir auch auf der Website veröffentlichen.

2.) Schulinterner Auftakt mit Darbietungen aller Ensembles

(Auswahl des Abendprogramms):

Um 10:15h beginnt der **Tag der Musik** mit einer schulinternen Aufführung, die ca. bis 12:30h geht. Danach ist für alle SCHULSCHLUSS und PAUSE.

3.) Proben:

Ab 15:00h laut einem genau festgelegten Probenplan

4.) Konzert 1:

Ab 17:30h beginnt das erste Konzert, das von Schülerinnen und Schülern der 1. – 5. Klasse gestaltet wird:

Chöre, Orchester und ganze Klassen zeigen ihr Können. Ende ca. 18:30h

5.) Konzert 2:

Ab 19:30h beginnt das Konzert der Mittelstufe und der Oberstufe.

Der Schwerpunkt des Konzertes sind die Darbietungen des Orchesters BELLA MUSICA, das gemeinsam mit Studierenden der Universität Mozarteum musizieren wird. Weiters treten der Mittelstufenchor, das Mittelstufenorchester sowie die Perkussionsgruppe der Mittelstufe und evtl. das Gitarrenensemble und andere Ensembles auf.

Das Konzert 2 wird eine Pause haben (ca. um 20:30h – 20:45h) und wird gegen 21:15h zu Ende sein



© SCHMIDTLEITNER

**WECHSELN AN DIE WALDORFSCHULE**

**DER TAG DER MUSIK 2016 WIRD** IN DIESEM JAHR **AUCH** VERSTÄRKT **EIN TAG DER OFFENEN TÜR SEIN**. INTERESSIERTE VON NAH UND FERN BEKOMMEN DIE GELEGENHEIT, UNSERE SCHULE BESSER KENNEZULERNEN.

MORGENS **UM 8.15 UHR** IST DER **BESUCH DER PROBEN MÖGLICH**. WÄHREND DIE SCHÜLERINNEN DER 1. - 13. KLASSE DANN **UM 10.15 UHR** DAS KONZERT FÜR SCHÜLER GEBEN, BZW. DAS KONZERT BESUCHEN, **FINDET IM SCHULHAUS EINE FÜHRUNG DURCH DIE UNTERRICHTSRÄUME STATT** UND ES GIBT GELEGENHEIT PERSÖNLICH FRAGEN ZU STELLEN. AM NACHMITTAG **UM 17.30H** UND AM ABEND **UM 19.30** SIND SIE HERZLICH EINGELADEN, DIE **BEIDEN KONZERTE ZU BESUCHEN. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!**

## CHOR-ORCHESTERAKADEMIE 2016 - SA 19. BIS MI 23. 03. IN DEN RÄUMEN DER RUDOLF STEINER SCHULE UND DES ODEION SALZBURG



STEFAN DAVID HUMMEL



WOLFGANG DANZMAYR

Es ist beinahe schon Tradition: Zum 4. Mal veranstalten der Verein ‚Orchesterprojekt‘, das Kulturforum Odeion und die Rudolf Steiner Schule Salzburg am Beginn der Karwoche eine Chor-Orchesterakademie, unter der Leitung von Wolfgang Danzmayr und Stefan David Hummel.

Abgesehen von der Vielfalt der erarbeiteten und dann auch aufgeführten Musikwerke - vom Opernausschnitt bis zur Filmmusik - ist das Projekt ein generationenübergreifendes: Von der 9-Jährigen bis zum 90-Jährigen kann jeder mitmachen. Alle Schülerinnen und Schüler, sowie auch die Eltern, Großeltern, Verwandte, Bekannte ... sind herzlich willkommen, um sich anzumelden. Es werden in jedem noch Mitglieder für das Orchester sowie Interessierte für den Chor in allen Stimmlagen gesucht!

Im Orchester wie im Chor (Leitung: Dominik Sédivy) werden die Teilnehmer bei allen Proben und im Konzert von Professionisten unterstützt und zum Musizieren im besten Sinn angeleitet.

Das Seminarangebot umfasst u. a. ein von Sabina Hank geleitetes jazz-vocals-Seminar. Stimmcoaching und Bewegte Gestaltung werden ebenso angeboten wie Gruppen- und Einzelbetreuungen der Feldenkraispädagogin Simone Irmer. Darüber hinaus wirken bei einzelnen Werken auch TänzerInnen des Carl Orff-Instituts der Universität Mozarteum (Leitung: Andrea Ostertag), sowie Schlagwerkschüler der Rudolf Steiner Schule (Leitung: Arabella Hirner) mit. Auch das BioArt-Restaurant schafft eine Atmosphäre, welche alle Mitwirkenden als ‚Musik-Camp‘ der besonderen Art empfinden.

**‚Gemeinsam macht es eben mehr Freude‘** ist das Motto.

Im Vorjahr haben dies 120 Mitwirkende - junge wie alte, Amateure wie Profis - zu einem Erlebnis der besonderen Art werden lassen, auch zur Freude des zahlreich zum Abschlusskonzert erschienenen Publikums.

S. David Hummel





## KALENDER

## FEBRUAR

Di 02. Elternrat  
 Fr 05. KiGaL Klausur  
 Fr 05.+Sa 06. Lehrerkollegium Klausur

Fr 12.+Sa 13. SLT-Klausur

**Semesterferien**

**So 07.02.2016 - So 14.02.2016**

Mi 17. 19.30h "Zufluchtsorte", Lesung der  
 SchülerInnen im Literaturhaus  
 Sa 20.-Do 25.Orchester-Tournee in Deutschland

Fr 26. **Tag der Musik**  
 08.15h Öffentliche Probe  
 10.15h Schulkonzert für die 1. - 13. Klasse  
 und zeitgleich  
 Führung durch die Unterrichtsräume  
 17.30h Konzert 1 im Odeion  
 19.30h Konzert 2 im Odeion

Mo 29.02.-18.03. Industrie-Praktikum 11. Klasse  
 Mo 29.02.-18.03. Sozial-Praktikum 12. Klasse

## MÄRZ

Mi 02.19.30h Bildungsforum  
 Fr 04. 17.00h SprachKunstWerkstatt  
 Sa 05. 09.30h SprachKunstWerkstatt

Di 08. Elternrat  
 Di 08. 19.00h BegR  
 Sa 12.10:00 Osterbazar 2016

Sa 19. -Mi 23. Chor-Orchester-Akademie  
 im Odeion

**Osterferien**

**Sa 19.03.2016 - So 03.04.2016**

**Osterferien**

**Kindergarten Langwied**  
**Fr 25.03.2016 - Mo 28.03.2016**

Weitere Termine, auch Elternabende, aktuelle  
 Änderungen und Neuerungen bei den  
 Terminen entnehmen Sie bitte  
 der Homepage: [www.waldorf-salzburg.info](http://www.waldorf-salzburg.info)

**Termine für die Handlungen im 2. Semester 2015/2016****Kinderhandlungen:**

Freitags, jeweils um 08.15 Uhr,  
 11.03., 18.03., 29.04., 13.05., 24.06., 01.07.

**Opferfeier:**

Sonntags, jeweils um 09.30 Uhr,  
 21.02., 28.02., 27.03., 24.04., Do - 05.05., 15.05., 19.06.

**Sonntagshandlungen:**

Sonntags, jeweils um 10.15 Uhr,  
 21.02., 28.02., 27.03., 24.04., Do - 05.05., 15.05., 19.06.



## AUS DEM ODEION

Auf dieser Seite informieren wir Sie regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen, Angebote und Sonstiges rund um das Odeion Kulturforum.

Über Ihre Anregungen und Fragen freuen wir uns!

Öffnungszeiten des Büros  
MO – FR 09:00 bis 12:30 Uhr  
+43 (0) 662 660 330

Tickets und Info  
tickets@odeion.at  
+43 (0) 662 660 330 – 30

Tageskassa: DI 11.00-12.00 Uhr, MI–FR 16.00-18.00 Uhr  
Abendkassa: 1 h vor Veranstaltungsbeginn

www.odeion.at

ODEION. KULTUR IST BUNT.  
ES SIND NICHT DIE FARBEN, DIE DIESES GEBÄUDE ZU  
ETWAS BESONDEREM MACHEN. ES SIND DIE MENSCHEN.

In diesem Sinne starten wir voll Elan ins neue Jahr - eine Programmierung, eine Mischung aus Kultur- und Gastveranstaltungen, die für jedes Publikum interessant ist, präsentiert unser Haus als Ort für jedermann. Ein volles Haus, voll unterschiedlicher Persönlichkeiten, ein Ort der Begegnung, des Austausches und des Zusammenkommens – so sehen wir das Odeion in diesem Jahr.



DAS KLEINE ODEION PRÄSENTIERT:

MOBY DICK  
Sven Kaschte und Reinhold G. Moritz  
Theater für Kinder 8+  
SO, 06.03. , 16.00 Uhr

VORSTELLUNG FÜR SCHULEN  
MO, 07.03. , 10.00 Uhr

Moby Dick kann mehr sein als der riesige weiße Wal, der das Leben eines verbitterten Seemanns dominiert!  
„Moby Dick“ ist eine zeitlose Seemannsgeschichte, die mit Humor Sehnsüchte wie Fern- und Heimweh, aber auch Ängste vor Tod und Ungewissheit transportiert.  
Die Produktion der Jugendtheaterhäuser Dschungel Wien und dem Linzer u\hof wurde mit dem STELLA 10 – Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum als „Herausragendste Produktion für Kinder“ ausgezeichnet.

### VERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR & MÄRZ

CLAUDIA KOTTAL  
Die Blonde, die Brünette und die Rache der Rothaarigen  
FR, 19.02. , 19.30 Uhr

KONSTANZE BREITEBNER  
UND MERCEDES ECHER  
Schneckenjagen  
SA, 27.02. , 19.30 Uhr

Franzi und Rosa: zwei Schauspielerinnen, Kolleginnen, Konkurrentinnen und trotzdem Freundinnen. Sagen sie jedenfalls. Aber bei einem Vorsprechen, wenn es also um „Alles oder Nichts“ geht – um die Hauptrolle, um die Gage, um das Leben (oder vielmehr ums Überleben) – dann sieht man ganz schnell, ob sich Konkurrenz und Freundschaft wirklich so gut vertragen.



© MANFRED WEISS

AN ERMINIG  
Gourlen  
SA, 12.03. , 19.30 Uhr

OSKAR UND DIE DAME IN ROSA  
Von Eric-Emmanuel Schmitt  
FR, 18.03. , 19.30 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



## VERANSTALTUNGEN UND HINWEISE NETZWERK



### Bio ist ein ausgezeichnetes Rezept

*Wenn Bio-Qualität, voller Einsatz, höchstes Engagement und kulinarische Begeisterung ideal zusammenspielen, dann ist der Erfolg nicht weit.*

***Der Schützenwirt in St. Jakob am Thurn wurde für seine konsequente Qualitätsarbeit zum besten Bio-Restaurant Österreichs gewählt.***

Der Schützenwirt in St. Jakob am Thurn/Salzburg wurde von BIO AUSTRIA, Biorama und richtiggutessen.at als bestes Bio-Restaurant Österreichs ausgezeichnet und erhielt auf der Messe Bio Österreich in Wieselburg die begehrte Bio-Gastro-Trophy. Was in einem Satz schnell ausgedrückt werden kann, ist tatsächlich das Ergebnis einer intensiven, engagierten und wertvollen Bio-Gastronomie, die auf allen Ebenen 100 Prozent gibt.

»Wir sind mit dem Schützenwirt 100 Prozent Bio-zertifiziert. Das war schon immer unser Anspruch und das zeigt sich in allen Bereichen unserer Gastronomie«, sagt Geschäftsführer Hannes Reithmayr, »und dass es uns nun gelungen ist, unseren kulinarischen Anspruch auch mit der Bio-Gastro-Trophy zu veredeln, freut uns natürlich ganz besonders.«

Im Klartext bedeutet das, dass im Schützenwirt ausschließlich Lebensmittel aus kontrolliert biologischem bzw. Demeter Anbau verwendet werden, dass Regionalität, saisonale Produkte und Ursprünglichkeit gewahrt werden und Nachhaltigkeit in allen Bereichen gelebt wird. Der Bogen spannt sich vom Einsatz natürlicher Ressourcen im Hygiene- und Energiebereich bis zur permanenten Einbindung naher Bauernhöfe und Erzeugerbetriebe.

»Der Schützenwirt arbeitet neben angeschlossenen Demeter-Bauernhöfen, wie dem Hasbartlgut oder dem Loitramgut, sehr eng und direkt mit der unter demselben Dach untergebrachten Paracelsus-Schule Salzburg zusammen, eine Schule für seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche, in der Landwirtschaft ein wertvolles Thema ist. Wir beziehen unsere Produkte frisch und direkt von unseren schuleigenen Betrieben. Wir haben also vor Ort ein Bio-Netzwerk, das uns permanent mit ausgesuchten Lebensmitteln höchster Qualität versorgt«, umreißt Hannes Reithmayr.

Mit Küchenchef Klaus Petz, Restaurantleiterin Katrin Pichler und dem gesamten Team werden Bio-Qualität, kulinarischer Genuss, Service und Ambiente auf einem sehr hohen Niveau gehalten, um auch im Gesamtkontext des Kulturzentrums St. Jakob einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Hannes Reithmayr sieht hier »einen wesentlichen Part in unserem Konzept, Kultur und Kulinarik zu vereinen und darüber hinaus ein besonderes soziales Engagement zu leben, das seelenpflege-bedürftigen Kindern und Jugendlichen einen entscheidenden Halt im Leben gibt.«

Die Ganzheitlichkeit des Schützenwirt-Konzeptes zeigt sich auch rein wirtschaftlich. Denn die Erlöse aus der Gastronomie fließen in die Paracelsus-Schule zurück. Das gilt auch für die Erlöse aus dem Kulturzentrum St. Jakob, im Speziellen aus den Veranstaltungen im Jakobisaal. »Mit unserem Kultur- Genuss-Ticket bieten wir unseren Besuchern und Gästen eine Kombination an, die alle Sinne anspricht und sich steigender Beliebtheit erfreut«, sagt Hannes Reithmayr. »Damit liefern wir ein weiteres Fundament für nachhaltiges Wirtschaften. Damit leisten wir aber auch einen wichtigen Beitrag für Menschlichkeit, Miteinander und Zukunftsperspektiven, die wir unverrückbar in unsere Arbeit integrieren.«

Das Bio-Gasthaus Der Schützenwirt hat sich dem Echten verpflichtet, dem Authentischen und der Regionalität. Gelebt wird der respekt- und rücksichtsvolle Umgang mit der Natur, mit Mensch und Tier. Gelebt wird aber auch eine Leidenschaft für den feinen Geschmack – biologisch oder vegan –, für die ehrliche Handarbeit und für wirklich lebenswerte Momente.

Der Schützenwirt Dorf 96 5412 St. Jakob am Thurn (Puch bei Hallein)  
Tel.: +43 (0)662/632020-20 info@derschuetzenwirt.at UID: ATU62376716  
www.derschuetzenwirt.at



IM TEAM LIEGT DER ERFOLG. AUSGEZEICHNETE BIO-QUALITÄT AUF HÖCHSTEM NIVEAU BRAUCHT ENGAGEMENT UND BEGEISTERUNG. TAG FÜR TAG.



IM ERFOLG LIEGT DIE MOTIVATION. DIE BIO-GASTRO-TROPHY IST ANSPRUCH UND ANSPORN ZUGLEICH, AUCH IN ZUKUNFT AUSGEZEICHNETE QUALITÄT AUF DEN TISCH ZU BRINGEN UND FÜR LEBENSWERTE MOMENTE IM **SCHÜTZENWIRT** ZU SORGEN.

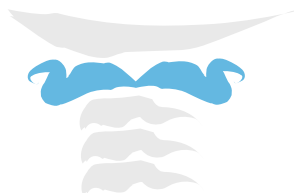
## KLEINANZEIGEN

### Suche Praxisraum

Suche spätestens ab September 2016 Praxisraum - Gegend Sbg-Stadt bis Oberndorf, gerne auch in einer Praxisgemeinschaft.

[www.human-energetic.at](http://www.human-energetic.at)

Usha Wintersteller  
(röm. kath. Religionsunterricht)



### **DRINGEND: WOHNUNGSSUCHE !!!**

UNSERE 2. KLASSE LEHRERIN  
SANDRA REIFF-HASSON  
IST AUF DER SUCHE NACH EINEM  
NETTEN HÄUSCHEN.  
ES SOLLTE PLATZ GENUG FÜR IHRE  
FÜNFKÖPFIGE FAMILIE  
HABEN, SOWIE VOM PREIS  
ERSCHWINGLICH SEIN.

ANGEBOTE IM RAUM SALZBURG,  
FLACHGAU  
BITTE UNTER **0650 5554177**  
BEKANNT GEBEN.



## CES WALDORF BOGOTA

IM NAMEN DES GESAMTEN CES WALDORF-TEAMS  
WÜNSCHE ICH ALLEN MITARBEITERINNEN UND  
SCHÜLERINNEN DER RUDOLF STEINER SCHULE  
SALZBURG EIN FRÖHLICHES WEIHNACHTSFEST, AUF  
DIESEN LIEBEN STERN!

ALLES LIEBE AUS BOGOTA  
VALENTINA WIESER



Celebramos el encuentro al final de esta jornada, ha sido un año lleno de aprendizajes, pero sobre todo de certezas.

La certeza de contar con su confianza, generosidad, apoyo y coraje. La certeza de que es posible construir juntos las bases de una comunidad solidaria y respetuosa.

Deseamos que con la Navidad y el fin de este año se cumplan los deseos que viven en sus corazones y obtengamos la fuerza para mantenerlos y multiplicarlos a los demás.

**Feliz Navidad y Feliz Año Nuevo  
2016**

## EURYTHMIE UND SPRACHGESTALTUNG

Intensiv Kurs in Salzburg  
mit

**VOLKER FRANKFURT**

Eurythmie-Schule Berlin

### TERMINE 2016

Freitag 05.02. 14.30 - 20.15h u

Samstag 06.02. 09.15 - 16.00h

Samstag 19.03. 09.30 - 17.00h u

Sonntag 20.03. 09.30 - 13.00h

Freitag 15.04. 14.30 - 20.15h u

Samstag 16.04. 09.15 - 16.00h

Freitag 20.05. 14.30 - 20.15h u

Samstag 21.05. 09.15 - 16.00h

Samstag 02.07. 09.30 - 17.00h u

Sonntag 03.07. 09.30 - 13.00h

ORT: Rudolf-Steiner-Haus

Friedrich Inhauserstr. 27  
5026 Salzburg

Information/Kontakt Tel: 0699  
81914715

E-Mail: [maria.drechsler@aon.at](mailto:maria.drechsler@aon.at);

Vortrag, Seminar mit Referaten,  
Übungen und Diskussionen

**Friedrich GLASL**, Salzburg

## FALLEN UND CHANCEN DER INTERKULTURELLEN BEGEGNUNG

Durch Kriege und Hungersnot fliehen viele Menschen aus ihrer Heimat nach Europa. Diese Fluchtbewegungen haben die Ausmaße einer Völkerwanderung angenommen, die für alle Beteiligten in Zukunft Konsequenzen haben wird. Die Menschen in Europa stehen vor der Herausforderung, sich aktiv und konstruktiv der Begegnung mit Kulturen zu stellen, die sie bisher nur aus der komfortablen Position von Touristen kennengelernt hatten.

Diese Entwicklung kann zu Spannungen und Konflikten führen – bietet aber auch besondere Chancen, wenn Unterschiedlichkeit nicht als Problem, sondern als Ressource betrachtet wird, die für alle bereichernd sein kann.

Dafür braucht es jedoch „interkulturelle Kompetenz“.

In dem Abendvortrag werden dafür Grundlagen geboten, die im Seminar am Samstag durch weitere Hintergrundreferate und durch praktische Übungen vertieft werden.

**18. und 19. März. 2016**

Fr 19.30h, Sa 10.00 - 17.00h

ORT: KULTURWERKSTATT



KULTURWERKSTATT SALZBURG  
Bayerhamerstr. 33, 5020 Salzburg Tel/Fax 0043-662-877 730  
E-Mail: kulturwerkstatt.sbg@aon.at

## WORKSHOP

Gisela **STADLBAUER**, Ottersberg

## KORBFLECHTEN

Wir erleben die ordnende Kraft  
des Flechtens und erarbeiten uns  
in einer alten Bauerntechnik, (Schwinge)  
ein Osterkörbchen.

Freitag, 12.02. 2016

und

Samstag 13.02.2016

Fr 18.00h , Sa 10.00 - 17.00h

Ort: Kulturwerkstatt



KULTURWERKSTATT SALZBURG  
Bayerhamerstr. 33, 5020 Salzburg Tel/Fax 0043-662-877 730  
E-Mail: kulturwerkstatt.sbg@aon.at

### Biografiearbeit

#### *Kriegs- und Nachkriegskinder*

erzählen – hören – erkennen - verstehen

*Wann?*

Fr 19. 02. 2016, 16.00 – 21.00 Uhr

Sa 20. 02. 2016, 09.00 – 18.30 Uhr

*Wo?*

Paracelsusschule St. Jakob/Puch

Information und Anmeldung:

Veronika Burtscher,

Tel. +43 6246 73564

[www.biografieberatung.at](http://www.biografieberatung.at)

Die nächsten Termine:

- 01., 02., 03. April 2016:  
Meine Kindheit (0 bis 21 Jahre)
- 07., 08., 09. Oktober 2016  
Altern lernen





### EIN RÄTSEL

ICH FALLE VOM HIMMEL  
IN WIRREM GEWIMMEL.  
ICH SCHIMM'RE  
UND FLIMM'RE  
UND DECKE DAS LAND  
ZAHLOS WIE SAND.

DOCH UNVERSEHENS  
IM SONNENSCHIN  
SCHLEICH' ICH  
UND WEICH' ICH  
UND SCHLÜPF' INS DUNKEL  
DER ERDE HINEIN.

**Friedrich Wilhelm Güll** (1812-1879)

deutscher Dichter, vor allem durch seine Kinderlieder bekannt

